

# Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Im Winterschlaf</b>	1
Eine Standortbestimmung	1
Methodologisch-pragmatische Restriktionen	6
PIKHobello: Ausgangspunkte zu einer psychogenetisch-intentionalistisch-konstituentenanalytischen Handlungstheorie	10
<b>I. ERKLÄREN ODER VERSTEHEN?</b>	
<i>Die Psychologie auf der Suche nach der verlorenen Handlung</i>	
<b>Kapitel 1: Der Primat des Methodalen im Rationale einheitswissenschaftlicher Erklärungsmodelle</b>	16
1.1 Das logisch-semantische Paradigma des Erklärens	17
1.1.1 Zum Anspruch des logisch-semantischen Ansatzes	17
1.1.2 Das deduktiv-nomologische Schema	21
1.1.3 Einige begriffliche Präzisierungen	27
1.1.4 Das induktiv-statistische Schema	32
1.2 Kontingenz und Gesetz - Handlungserklärungen I	36
1.2.1 Präliminarien zur explanativen Schematisierung von Handlungen	37
1.2.2 Die deduktiv-nomologische Erklärung von Handlungen	40
1.2.3 Verstehensprozesse als explanative Randphänomene	45
<b>Kapitel 2: Kritik der rein methodal-assimilativen Konstitution des Handlungskonstrukts</b>	48
2.1 Facetten des Verstehens	49
2.1.1 Glieder der Operationskette "Verstehen"	49
2.1.2 Verstehenskonzepte	53

2.2	Bezugnahme und Regel - Handlungserklärungen II	56
2.2.1	Intentionalitätsniveaus	57
2.2.2	Die Inkontingenz von Intention und Handlung	63
2.2.3	Zur Beobachtbarkeit und dem Ereignischarakter von Handlungen	66
2.2.4	Schemata des praktischen Schließens	71

## II. *ZWISCHEN ERKLÄREN UND VERSTEHEN* *Intermezzo in den Gefilden des Intentionalen*

<b>Kapitel 3:</b>	<b>Intentionale Architekturen: Auf dem Weg zu einer pragmatisch-konstituentenanalytischen Handlungstheorie</b>	84
3.1	Rationalität im Gefüge intentionaler Architekturen	85
3.1.1	Zweckrationalität als sprachspieladäquate Erfüllung intentionaler Gehalte	85
3.1.2	"Und also sprach Frau Ludens"... Ein Dialog über Goldfische, Gemälde und Moral	88
3.1.3	Begründung, Konflikt, Kritik: Spaziergänge im konzeptuellen Netz des Rationalen	93
3.2	Die Ordnung im intentionalistischen Teilchenzoo	103
3.2.1	Entwurf einer intentionalistisch-konstituentenanalytischen Interaktionstypologie	103
3.2.2	Verhaltenskonstrukte in behavioraler, behavioristischer sowie intentionalistischer Lesart	113
3.2.3	Entwicklungspsychologische Konsequenzen: Zur Ontogenese intentionaler Zustände und Interaktionsformen	121
3.3	Einige Implikationen intentionaler Architekturen für Handlungsregeln	125
3.3.1	Ebenen und Arten von Handlungsregeln	126
3.3.2	Im Dunkeln dümpeln. Implizites und unbewußtes Regelfolgen	130
3.3.3	Handlungsregeln zwischen Möglichkeit und Notwendigkeit	136

### III. ERKLÄREN UND VERSTEHEN!

#### *Entfaltungen der in der intentionalistisch-konstituentenlogischen Schar wiedergefundenen Handlung*

<b>Kapitel 4: Wie die Wissenschaftstheorie auf das Tun kam. Eine folgenreiche Geschichte</b>	150
4.1 Die Pragmatik des Erklärens und Verstehens	151
4.1.1 Defizite der logisch-semantischen Modelle	151
4.1.2 Skizze des pragmatisch-epistemischen Paradigmas	159
4.1.3 Ein pragmatisch-handlungstheoretisches Modell verstehend-explanativer Episoden	166
4.1.4 Intentionalistisch-konstituentenanalytische Rekonstruktion verstehend-erklärender Interakte	169
4.2 Kausalitätenkabinett - zum Verhältnis von Gründen und Ursachen im konstituentenlogischen Handlungssprachspiel	178
4.2.1 Notwendigkeitsmodale Verursachung	180
4.2.2 Möglichkeitsmodale Verursachung. Überlegungen zu einer Klassifikation kausaler und nicht-kausaler nomologischer Aussagen und Handlungen	190
4.2.3 Der epistemologische Ursprung der Kausalität in den Akten und Handlungen	196
4.2.4 Intensionskausalität: Begriffsverwirrung oder sinnvolle Konstruktion?	206
<b>Kapitel 5: Erklären und Verstehen im Rahmen einer intentionalistisch-konstituentenanalytischen Handlungstheorie</b>	219
5.1 Deutungen der intentionalistischen Partikel	220
5.1.1 Kerngehalte und rekursive intentionale Gehalte - begriffliche Differenzierungen sowie eine Problemexposition	220
5.1.2 Interpretationen der partiellen Asymmetrie zwischen volitiven und epistemischen Konstituenten	224
5.1.3 Direkte und indirekte Akte	244

5.1.4	Vertracktheiten subjektfremdkursiver Akte	249
5.2	Die Familie der intentionalistischen Schemata: Minimalgerüste des Erklärens und Verstehens von Akten, Handlungen und Verhalten	266
5.2.1	Schemata möglicher Verknüpfungen - ein Aktreigen	268
5.2.2	Möglichkeitsmodale Verhaltensschematisierungen	277
5.2.3	Schemata notwendiger Verknüpfungen: Über die Unbedingtheit des Handelns	288
5.2.4	Vom Möglichen zum Notwendigen. Auf der Schwelle zur konstituentenlogischen Vollständigkeit von Handlungserklärungen	292
5.2.5	Konstituentielle Totalschemata für Handlungen	312
5.2.6	Notwendigkeitsmodale Verhaltensschematisierungen	325
	<b>Epilog: Frühlingserwachen</b>	332
	Konstituententango: Der intentionalistische Klan bittet zu einem letzten Tanz	332
	Intentionalität, ein göttlicher Irrtum?	337
	<b>Anmerkungen</b>	340
	<b>Literaturverzeichnis</b>	350